

beabsichtigtes bewaffnetes Eindringen von der BRD aus in die DDR zwecks Ausschleusung einer DDR-Bürgerin (in CSSR verhindert)

1 Person

In einem Fall traf ein Strafgefangener Vorbereitungen zur Explosion eines selbstgefertigten Sprengkörpers in der StVE Karl-Marx-Stadt, um in demonstrativer Weise durch Selbsttötung Widerstand gegen die DDR zu bekunden.

Durch politisch-operative Maßnahmen und Untersuchungsergebnisse wurden die Terrorverbrechen bei

7 Personen im Stadium der Planung und Vorbereitung

6 Personen vor Beginn der unmittelbaren Realisierung aufgedeckt und verhindert.

Insgesamt 4 Personen brachen das Unternehmen, mit Fahrzeugen zur Staatsgrenze zu gelangen, ab; jeweils 2 Personen haben Gewaltakte gegen Personen (Diplomaten) bzw. Grenzsicherungsanlagen (Ungarische VR/GÜST Sopron) begangen.

Bereits im Besitz einer Schußwaffe war lediglich 1 Täter (in CSSR gestellt); in den anderen 3 Fällen beabsichtigten die Täter, durch Überfälle auf Angehörige der TRAPO und der Grenzsicherungskräfte bzw. einen Einbruch in eine GST-Waffenkammer Schußwaffen zu erlangen.

Die genannten Terrorhandlungen der Täter waren zum Teil geeignet, schwere Grenzzwischenfälle auszulösen; in einem Fall wurde die Festnahme der Täter zum Anlaß einer Hetzkampagne westlicher Massenmedien gegen die DDR und die Ungarische VR.